

Richtlinien für Autorinnen und Autoren

Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie
und Psychotherapie

1. Allgemeine Hinweise

Die Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie setzt die Tradition des 1956 gegründeten «Jahrbuchs für Jugendpsychiatrie und ihre Grenzgebiete» fort. Die Zeitschrift unterstützt den Informationsaustausch unter den wissenschaftlich arbeitenden Kolleginnen und Kollegen sowie den Dialog mit Klinikern und niedergelassenen Ärzten. Ein zentrales Anliegen ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Die Zeitschrift erscheint in sechs Heften pro Jahr. Jedes Heft umfasst einen wissenschaftlichen und einen fachpolitischen Teil. Diese werden jeweils von der wissenschaftlichen Redaktion und der Redaktion der Fachgesellschaft verantwortet. Im wissenschaftlichen Teil erscheinen Editorials, Originalarbeiten, Übersichtsarbeiten und Fallberichte. Der fachpolitische Teil der Zeitschrift umfasst die Rubriken „Feature“ (zu einem aktuellen Thema), „Policy“ (Stellungnahmen und politische Diskussionen) und „News“ (u. a. Beiträge zu neuen Gesetzen, neuen Leitlinien, Ausschreibungen und Personalien). Briefe an die Herausgeber und Rezensionen sind in beiden Redaktionen willkommen.

Manuskripte für den wissenschaftlichen Teil sind in elektronischer Form auf <http://www.editorialmanager.com/kijps/> einzureichen. Das System unterstützt eine breite Palette an gängigen File-Formaten: für Manuskripte – Word, WordPerfect, RTF, TXT und La-Tex; für Abbildungen – TIFF, GIF, JPEG, EPS, PPT, und Postscript. Es werden nur Arbeiten angenommen, die nicht gleichzeitig einer anderen Redaktion angeboten wurden und deren Ergebnisse noch nicht publiziert sind. Rezensionen können dem geschäftsführenden Herausgeber per E-Mail zugesandt werden.

2. Manuskriptgestaltung

Manuskripte können in deutscher und englischer Sprache eingereicht werden. Über die Annahme der Arbeiten entscheiden die Herausgeber nach Begutachtung im Peer-Review-Verfahren. Autoren müssen drei mögliche Gutachter vorschlagen.

a) Es werden folgende Beitragsarten angenommen:

- Originalarbeiten: max. 4500 Worte inkl. Zusammenfassung (Deutsch/Englisch) und Text (ohne Titelseite, Tabellen, Abbildungen und Referenzen), max. 5 Tabellen/Abbildungen.
- Übersichtsarbeiten: max. 5500 Worte inkl. Zusammenfassung (Deutsch/Englisch) und Text (ohne Titelseite, Tabellen, Abbildungen und Referenzen), max. 5 Tabellen/Abbildungen.
- Fallberichte: max. 2500 Worte inkl. Zusammenfassung (Deutsch/Englisch) und Text (ohne Titelseite, Tabellen, Abbildungen und Referenzen), max. 3 Tabellen/Abbildungen.

- „Zur Diskussion gestellt“ (Einreichungen in Rücksprache mit dem geschäftsführenden Herausgeber): max. 4.500 Worte inkl. Zusammenfassung (Deutsch/Englisch) und Text (ohne Titelseite, Tabellen, Abbildungen und Referenzen), max. 3 Tabellen/Abbildungen.
- Briefe an die Herausgeber.
- Rezensionen.

Psychometrische Validierungsstudien kommen in der Regel nicht für eine Veröffentlichung in Betracht. Ausnahmen können beim geschäftsführenden Herausgeber angefragt werden. Es besteht die Möglichkeit, Teile des Manuskriptes, die über die vorgegebene Wortzahl hinausgehen, als Supplement anzufügen. Diese wird bei Veröffentlichung der Arbeit elektronisch (ESM) zugänglich gemacht.

- b) Das Titelblatt der Arbeit soll Namen und Sitz der Klinik bzw. des Institutes, aus der die Arbeit hervorging, den vollen Titel der Arbeit, die Namen und Vornamen aller Autoren sowie die Anzahl von Worten, Tabellen und Abbildungen enthalten. Der eigentliche Text soll erst auf der zweiten Seite beginnen. Anschrift und Titel des Autors sollen am Schluss der Arbeit auf einem eigenen Blatt angegeben werden. Originalarbeiten sollen nach folgenden Gesichtspunkten gegliedert sein: Einleitung (Fragestellung), Untersuchungsgang (Methodik), Ergebnisse, Diskussion.
- c) Jeder Arbeit ist eine deutsche Zusammenfassung und ein englisches Summary mit Titel in der jeweiligen Sprache anzufügen. Die Zusammenfassung mit Titel in deutscher und englischer Sprache (Umfang max. 200 Wörter) ist, außer bei Übersichtsarbeiten, zu gliedern in Fragestellung (Objective), Methodik (Method), Ergebnisse (Results), Schlussfolgerungen (Conclusions).
- d) Originalarbeiten, die Studien am Menschen betreffen, müssen eine Aussage enthalten, dass die jeweilige Studie von der zuständigen Ethikkommission positiv bewertet wurde. Bei Kasuistiken sollte im Text angegeben werden, dass alle erwähnten Personen ihre Zustimmung zu ihrer Einbeziehung in die Publikation gaben. Einzelheiten, die die Identität der Studienteilnehmer freigeben könnten, müssen vermieden werden.

- e) Abbildungen sollen nur dort eingesetzt werden, wo sie für das Verständnis notwendig sind. Jeder Abbildung ist eine kurze Legende anzufügen, die alle wesentlichen Informationen enthält. Die Abbildung mit Legende sollte auch ohne Text verständlich sein. Die Legenden für die Abbildungen sind auf einem gesonderten Blatt in der Reihenfolge der Abbildungsnummern (arabische Ziffern) einzureichen. Die für Abbildungen vorgesehenen Stellen sollen im Manuskript markiert werden. Die Abbildungen sind dem Manuskript als separate Datei anzufügen.

Tabellen sollen ebenfalls nicht im Text, sondern auf je einem gesonderten Blatt und in der Reihenfolge, in der sie im Text erscheinen, fortlaufend mit arabischen Ziffern nummeriert werden. Auch Tabellen sind dem Manuskript als separate Datei anzufügen.

f) Zitate im Text und das Literaturverzeichnis sind gemäß den «Richtlinien zur Manuskriptgestaltung» der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (Göttingen: Hogrefe Verlag, 2007, analog APA) zu gestalten. Wenn mehrere Zitate angeführt werden, sind sie nach alphabetischer Reihenfolge zu ordnen.

Beispiele

Dahl, R. E. & Puig-Antich, J. (1990). Sleep disturbances in child and adolescent psychiatric disorders. *Pediatrician*, 17, 32–37. Hanford, H. M., Mattison, R. E. & Kales, A. (1996). *Sleep disturbances and disorders*. In M. Lewis (Ed.), *Child and adolescent psychiatry* (2nd ed., pp. 716–726). Baltimore: Williams & Wilkins.

Hesse, S. (1993). Suchtprävention in der Schule. Evaluation der Tabak- und Alkoholprävention. Opladen: Leske & Buderich.

Bitte keine abgekürzten Zeitschriftennamen verwenden.

g) Angaben zur Finanzierung der Arbeit/Studie sollten – falls zutreffend – am Schluss der Arbeit in einer eigenen Rubrik „Förderung“ erwähnt werden.

h) Es ist am Ende der Arbeit für alle Autoren anzugeben, ob mögliche materielle oder immaterielle Interessenkonflikte vorliegen. Diese können sich sowohl auf Verbindungen zur Industrie (z. B. Vortragshonorare, Übernahme von Reisekosten, Mitgliedschaft in Beratungsgremien) als auch auf Honorare für Manuale und Testverfahren oder z. B. leitende Tätigkeiten für Ausbildungsinstitute beziehen.

Korrekturfahnen werden dem federführenden Autor elektronisch zugesandt. Inhaltliche oder stilistische Änderungen können in den Fahnen nur in Ausnahmefällen korrigiert werden. Größere Korrekturen müssen dem Autor in Rechnung gestellt werden. Sonderdrucke können gegen Bezahlung bestellt werden; diese Bestellung muss gleichzeitig mit der Rücksendung der Fahnenkorrekturen erfolgen. Arbeiten werden zeitnah nach ihrer Annahme und Korrektur online verfügbar gemacht (advanced articles; <http://econtent.hogrefe.com/toc/kij/0/0>). Englischsprachige Arbeiten sind dank der Unterstützung des Hogrefe Verlags unentgeltlich elektronisch zugänglich, um die deutsche kinderpsychiatrische Forschung international sichtbarer zu machen.

3. Open Data und Elektronische Supplemente (ESM)

Wir bieten die Möglichkeit, Rohdaten, Analyseskripte und Versuchsmaterialien zu Manuskripten, die neue Daten beinhalten, als elektronisches Supplement einzureichen. Elektronische Supplemente können Dateien sein, die für die Aus-

führung der Forschungsarbeit verwendet wurden (wie z. B. Datensätze) oder zusätzliche Elemente, die für den Haupttext nicht wesentlich sind, von denen der Leser aber dennoch profitieren könnte. Durch die elektronische Form können auch Elemente als ESM veröffentlicht werden, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht in der Printversion erscheinen können. Elektronische Supplemente werden so, wie sie vom Autor eingereicht wurden, ohne jegliche Form von Konvertierung, Überprüfung oder Neuformatierung veröffentlicht. Sie werden nicht auf Druckfehler oder Funktionalität überprüft. Die Verantwortung für Inhalt und Funktionalität liegt vollständig bei den Autoren. Der Hogrefe Verlag stellt keinen technischen Support für die Erstellung oder für die Betrachtung der elektronischen Supplemente zur Verfügung. Falls erforderlich, sollten sich Autoren an ihre örtliche IT-Abteilung wenden. Wie auch das Manuskript sollten Elektronische Supplemente nicht bereits veröffentlicht worden sein. Sollten sie bereits veröffentlicht worden sein, müssen bei Einreichung die notwendigen Genehmigungen vorliegen. Bitte beachten Sie, dass ESM-Dateien, wie auch der Artikel selbst, permanente Aufzeichnungen sind und nicht mehr geändert werden können, sobald sie online veröffentlicht wurden.

Einreichung: ESM-Dateien werden zusammen mit dem Artikel selbst dem Peer-Review-Verfahren unterzogen. Die Dateigröße sollte so klein wie möglich gehalten werden und insgesamt 10 MB nicht überschreiten. Es werden alle Dateiformate akzeptiert mit Ausnahme von ausführbaren Dateien (wie z. B. .exe, .com oder .msi). Es sind vorzugsweise gängige Dateiformate zu verwenden, die für die Mehrzahl der Leser zugänglich sind. Reichen Sie die ESM-Dateien, den Online-Anweisungen entsprechend, in einer einzigen separaten Zip-Datei, getrennt von den anderen Dateien Ihres Beitrags, ein.

Verweise im Manuskript: Auf alle ESM-Dateien muss im Text verwiesen werden (wie bei Tabellen, Abbildungen und Anhängen) und sie müssen in der Reihenfolge, in der sie im Text vorkommen, nummeriert werden, z. B.:

"Für weitere Informationen hören Sie sich die Audiodatei im Elektronischen Supplement 1 an", "Hören Sie sich die Audiodatei im Elektronischen Supplement 1 an", "Die Audiodatei wird im Elektronischen Supplement 1 zur Verfügung gestellt".

Falls sinnvoll, können mehrere ESM-Elemente in einer einzigen Datei gebündelt werden, z. B.:

"Siehe Tabellen 1–3 im Elektronischen Supplement 1".

Bitte fügen Sie am Ende Ihres Artikels vor dem Literaturverzeichnis einen Textabschnitt mit der Überschrift "Elektronische Supplemente (ESM)" ein. Listen Sie hier alle Dateien in der Reihenfolge auf, in der diese im Text erscheinen. Fügen Sie zusammen mit dem Dateinamen eine Bezeichnung für jede ESM-Datei ein. Optional kann auch eine Kurzbeschreibung zu jeder Datei formuliert werden (max. 20 Wörter). Orientieren Sie sich an folgenden Beispielen:

"ESM 1. Audiodatei (teilnehmeraussagen.mp3)." (= Bezeichnung und Dateiname), "Diese Audiodatei enthält Aussagen der Studienteilnehmer." (= Dateibeschriftung)

"ESM 1. Tabellen 1–3 (Tabellen1-3.xlsx)." (= Bezeichnung und Dateiname)

"Die Tabellen zeigen zusätzliche p-Werte, Wettervariablen und demographische Merkmale." (= Dateibeschriftung)

Vergewissern Sie sich, dass die hier aufgelisteten Dateinamen mit den Namen der eingereichten Dateien übereinstimmen. Bitte beachten Sie, dass nur die Bezeichnung und die Beschreibung im Artikel auftauchen, nicht aber der Dateiname, denn dieser dient nur zu Referenzzwecken. Bitte beachten Sie bei der Einbindung der ESM auch auf die Einhaltung des Datenschutzes, siehe hierzu: <https://doi.org/10.1026/0033-3042/a000341>.

4. Urheber- und Nutzungsrechte

Mit der Annahme eines Manuskripts geht das Verlagsrecht entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen an den Verlag Hogrefe, Bern. Der Autor bestätigt und garantiert, dass er uneingeschränkt über sämtliche Urheberrechte an seinem Beitrag einschließlich eventueller Bildvorlagen, Zeichnungen, Pläne, Karten, Skizzen und Tabellen verfügt, und dass der Beitrag keine Rechte Dritter verletzt. Der Autor räumt – und zwar auch zur Verwertung seines Beitrages außerhalb der ihn enthaltenen Zeitschrift und unabhängig von deren Veröffentlichung – dem Verlag räumlich und mengenmäßig unbeschränkt für die Dauer des gesetzlichen Urheberrechts das ausschließliche Recht der Vervielfältigung und Verbreitung bzw. der unkörperlichen Wiedergabe des Beitrags ein.

Der Autor räumt dem Verlag ferner die folgenden ausschließlichen Nutzungsrechte am Beitrag ein:

a) das Recht zum ganzen oder teilweisen Vorabdruck und Nachdruck – auch in Form eines Sonderdrucks, zur Übersetzung in andere Sprachen, zu sonstiger Bearbeitung und zur Erstellung von Zusammenfassungen (Abstracts);

b) das Recht zur Veröffentlichung einer Mikrokopie-, Mikroforme- und Mikroformausgabe, zur Nutzung im Weg von Bildschirmtext, Videotext und ähnlichen Verfahren, zur Aufzeichnung auf Bild- und/oder Tonträger und zu deren öffentlicher Wiedergabe – auch multimedial – sowie zur öffentlichen Wiedergabe durch Radio- und Fernsehsendungen;

c) das Recht zur maschinenlesbaren Erfassung und elektronischen Speicherung auf einem Datenträger (z. B. Diskette, CD-ROM, Magnetband) und in einer eigenen oder fremden Online-Datenbank, zum Download in einem eigenen oder fremden Rechner, zur Wiedergabe am Bildschirm – sei es unmittelbar oder im Weg der Datenfernübertragung –, sowie zur Bereithaltung in einer eigenen oder fremden Online-Datenbank zur Nutzung durch Dritte;

d) das Recht zu sonstiger Vervielfältigung, insbesondere durch fotomechanische und ähnliche Verfahren (z. B. Fotokopie, Fernkopie), und zur Nutzung im Rahmen eines so genannten Kopienversands auf Bestellung;

e) das Recht zur Vergabe der vorgenannten Nutzungsrechte an Dritte im In- und Ausland sowie die von der Verlagsgesellschaft WORT wahrgenommenen Rechte einschließlich der entsprechenden Vergütungsansprüche.

Bei der Online-Artikelpublikation erhält der korrespondierende Autor eine automatische Benachrichtigung der Zeitschriftenplattform mit einem Link für einen kostenlosen Online-Zugang zum veröffentlichten Artikel. Dieser ist für den persönlichen Gebrauch inklusive der Weitergabe an die Co-Autoren bestimmt. Sonderdrucke können gegen Rechnung bestellt werden.

Stand: Januar 2019